

Genannt Gospodin

Geschrieben von Philipp Löhle

Inszeniert und aufgeführt vom freien Theaterensemble spiel-betrieb

„Manchmal da gibt es einen Mann... Also, manchmal da gibt es einen Mann, das ist der richtige Mann, am richtigen Ort zur richtigen Zeit, der passt genau da hin.“

(aus The Big Lebowski)

„Mit Geld kann man sich viele Freunde kaufen, aber nur selten ist einer seinen Preis wert.“

(Josephine Baker)

Mal ehrlich. Als Gospodin das Lama noch hatte, war die Welt eigentlich auch nicht in Ordnung. Doch seit ihm ausgerechnet Greenpeace das Tier weggenommen hat, rutscht der verträumte Rebell, den die Ignoranz seiner Mitmenschen nicht nur im übertragenen Sinne müde macht, endgültig aus einem System, in das er eigentlich nie hinein wollte. Mit seinen antikapitalistischen Träumereien stößt Gospodin allerdings auf wenig Verständnis: Weder bei Anette, die sich gerade von ihm trennt, noch beim selbstbezogenen Künstler-Freund Norbert oder seiner eskapistischen Mutter. Erst als er plötzlich eine Tasche voller Geld zuhause hortet, erweckt er das ungeteilte Interesse seiner Umwelt. Und ebenso das der Polizei. Da hat Gospodin jedoch längst eine ganz eigene Idee davon entwickelt, wie er den Kapitalismus am Ende doch noch bei den Eiern packen kann...

Genannt Gospodin hält einiges bereit: ein höckerloses Kamel als Auslöser einer Sinnkrise, einen Anti-Helden zwischen Visionär und Nervensäge, dazu etwas Verwirrung um Kohle, Kriminalität und ausufernden Konsens-Trott. So wie man Autor Philipp Löhle bereits als Gesellschaftskritiker ohne erhobenen Zeigefinger kennt, darf man sich auch bei der diesjährigen Inszenierung des spiel-betrieb wieder auf Dreierlei verlassen: theatrale Leichtigkeit trotz gewichtigem Thema, unbändige Spielfreude und viel skurrilen Humor.

Philipp Löhle (geboren 1978 in Ravensburg) hat bereits während seines Studiums in Erlangen und Rom erste Theaterstücke geschrieben und außerdem journalistisch und filmisch gearbeitet. Er war Hausautor am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Mainz. Für *Genannt Gospodin* wurde Philipp Löhle trotz der enthaltenen Kritik an Konsum- und Bereicherungswahn mit dem Förderpreis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie ausgezeichnet. 2007 gewann er den Werkauftrag des Theatertreffen-Stückemarktes, gestiftet von der Bundeszentrale für politische Bildung. *Genannt Gospodin* feierte im Oktober 2007 – kurz vor der weltweiten Finanzkrise – im Schauspielhaus Bochum Premiere.

Die Schauspielgruppe spiel-betrieb steht seit 10 Jahren für Freies Theater auf hohem Niveau. Stetig wachsende Zuschauerzahlen und regelmäßig ausverkaufte Vorstellungen sprechen dafür, dass sich das inzwischen in Stuttgart herumgesprochen hat – und vielleicht sogar noch etwas weiter, denn der spiel-betrieb ist sehr stolz darauf, als Amateurensemble bereits zum zweiten Mal von Philipp Löhle die Freigabe für die Inszenierung eines seiner Stücke erhalten zu haben.